



PFALZ TREFFEN

Das Fest

**Neustadt/Weinstr., Marktplatz
Sonntag, 13. Juli 2014, ab 11 Uhr**

Alexander Schweitzer, MdL

Vorsitzender der pfälzischen SPD

Kurt Beck, Ministerpräsident a.D.

Ehrevorsitzender der SPD Rheinland-Pfalz

Malu Dreyer, MdL

Ministerpräsidentin

Heiko Maas

Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz

Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Lachen-Speyerdorf

Drumherum:

- Musik mit 4Jazz
- Essen und Trinken aus der Region
- Kinderspiele • Streichelzoo • Hüpfburg • Rollenrutsche
- Zahlreiche Infostände
- Ausstellung politischer Plakate
- Stadtführungen

**Attraktive
Ausflugsempfehlungen
und Besichtigungen
in Neustadt/Weinstraße
auf der Rückseite.**



Empfohlene Sehenswürdigkeiten in und um Neustadt a.d. Weinstrasse:

Das Hambacher Schloss

Das Hambacher Schloss gilt als die Wiege der Demokratie, seit im Mai 1832 zum ersten Mal die schwarz-rot-goldene Fahne auf dem Schlossberg bei Neustadt wehte und über 30.000 Menschen hinauf zum Schloss wanderten um ihre Unzufriedenheit über die Repressionsmaßnahmen der bayerischen Verwaltung zum Ausdruck brachten. Diese hatte in den Jahren nach 1816 wichtige Errungenschaften zurückgenommen, die dem Volk in der Zeit der Besetzung durch Frankreich gewährt worden waren. Nachdem die bayerische Obrigkeit eine strenge Zensur eingeführt und politische Kundgebungen verboten hatte, gaben die Organisatoren die Veranstaltung als „Volksfest“ aus. Die nationale Gedenkstätte wurde in den vergangenen Jahren nach den Plänen des Architekten Max Dudler umgebaut. Die neue Dauerausstellung Hinauf, hinauf zum Schloss! ist empfehlenswert und auch für Kinder konzipiert und enthält vielfältige Mitmachstationen, wie zum Beispiel eine Station, an der Kokarden gebastelt werden kann oder eine Station, an der Gäste mit zeitgetreuen Kostümen sich verkleiden können. Die Ausstellung dokumentiert die Ereignisse von 1832, ihre Voraussetzungen und Nachwirkungen und ist ganzjährig und täglich zwischen 10 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Zur Zeit befindet sich dort auch eine kleine Sonderausstellung mit politischen Plakaten zum Thema „Frauen im Aufbruch“.

Die Villa Böhm – Stadtmuseum

Die Villa Böhm ist eine Villa aus der Gründerzeit und steht unter Denkmalschutz. Unter der Leitung des Architekten Ludwig Levy wurde sie als repräsentativer Wohnsitz des Bankiers Adolf Dacqué in Auftrag gegeben. Die Villa entstand ab 1886 im Stil der italienischen Neorenaissance und besteht hauptsächlich aus Königsbacher Sandstein. Die Innenräume sind von Dekorationsmalereien an den Stuckdecken und von Rokokoelementen geprägt. Um 1900 zog die Weinhandelsfamilie Hoch-Böhm in die Villa und aus jener Zeit stammt auch der bis heute gebräuchliche Name. 1935 bis 1944 war sie Wohnsitz des Gauleiters und Reichskommissars Josef Bürckel. Eine grundlegende Renovierung mit dem Ausbau zum Stadtmuseum Neustadt an der Weinstraße erfolgte 1996. Neben einer ständigen Ausstellung zur Geschichte der Stadt Neustadt werden wechselnde Ausstellungen und Veranstaltungen angeboten. Öffnungszeiten am Sonntag von 15-18 Uhr.

Dill-Museum

Otto Dill, der heute populärste und neben Max Slevogt bedeutendste Maler der Pfalz, wurde am 4. Juni 1884 in Neustadt an der Weinstraße geboren. Mit seinen Löwen- und Pferdestudien hat er sich deutlich aus dem Kreis der Heinrich von Zügel-Schüler an der Münchener Akademie hervorgetan, dessen Meisterklasse Dill von 1908 bis 1914 besuchte. Die Neustadter Ausstellung erlaubt, Otto Dills künstlerische Entwicklung nachzuvollziehen von seinen Anfängen, etwa „Drei Kühe am Altrhein“ 1910, bis zu seinem Spätwerk, als er sich wieder mehr dem Impressionismus zuwandte. Getragen wird das Museum von der gemeinnützigen „Manfred Vetter-Stiftung für Kunst und Kultur“, die der in Neustadt geborene Unternehmer Manfred Vetter im Frühjahr 2001 gegründet hatte und der er seine Sammlung mit 150 Ölgemälden, 125 Zeichnungen, Aquarellen und Archivmaterial mit mehreren hundert Positionen zuführte. Öffnungszeiten am Sonntag 11 – 17 Uhr.

Gedenkstätte Turenne

Die Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt auf dem Gelände der ehemaligen Turenne-Kaserne erinnert seit 2013 an die frühen Opfer des Nationalsozialismus nach der sogenannten Machtergreifung 1933. In ihrer Ausgestaltung ist die Gedenkstätte das einzige Mahnmal dieser Art in der Pfalz. Die Gedenkstätte ist dem Hauptkomplex der Turenne-Kaserne vorgelagert und umfasst deren etwa 180 m² großes früheres Gefängnisgebäude. Der eingeschossige Bau enthält restaurierte Zellen mit vergitterten Fenstern und Gucklöchern in den Türen. Der größte Raum ist für Vorträge hergerichtet und entsprechend ausgestattet. Im gesamten Gebäude machen Infotafeln und Dossiers Angaben über einzelne Inhaftierte und SA-Bewacher sowie über die Verfolgungsmaßnahmen der Nationalsozialisten gegen politisch oder religiös Missliebige. Nahezu 500 Gefangene aus etwa 80 pfälzischen Gemeinden wurden im Lager festgehalten. Der 2009 gegründete Förderverein ließ, unterstützt durch die Grundstückseignerin Hornbach AG sowie die Stadt Neustadt, bis Anfang des Jahres 2013 den im Lauf der Jahrzehnte marode gewordenen Gefängnisbau renovieren und richtete ihn als Gedenkstätte ein. Die Gedenkstätte befindet sich innerhalb des ehemaligen Kasernengeländes, Le Cartier - Hornbach 13, und ist über die Louis-Escande-Straße zu erreichen. Schon von weitem ist die Kaserne gut zu erkennen, durch den hohen Turm, der mitten im Gelände steht. Die Gedenkstätte wurde als Museum und Geschichtswerkstatt eingerichtet. Sie ist sonntäglich von 14 bis 17 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich.

Neustadt an der Weinstraße ist mit der S-Bahn im Takt zu erreichen. Bis zum Marktplatz sind es ca. 15 Gehminuten.